

# „Meine Zukunft“: Gute Quote in Arbeitsvermittlung

Projekt des Berufsbildungswerks Cadenberge Stade bringt junge Erwachsene ohne Ausbildung weiter – Lob für engagierte Pädagogen

Von Anna-Lena Konken

**CADENBERGE.** Erst Schule, dann Ausbildung oder Studium, und am Ende ein fester Job mit gutem Einkommen: So sieht der langfristige Lebensplan vieler Menschen im Idealfall aus. Doch manchmal kommt es eben anders als gedacht, und es gilt, am Ball zu bleiben. Um jungen Erwachsenen ohne Erstausbildung, unter die Arme zu greifen, hat das Berufsbildungswerk Cadenberge Stade im Vorjahr das Projekt „Meine Zukunft“ ins Leben gerufen.

„Wichtig zu wissen ist, dass die Stellenangebote, die Ihr in der Zeitung oder im Internet findet, nur einen Bruchteil des gesamten Angebots abdecken, die restlichen Stellen sind im verdeckten Arbeitsmarkt zu finden, das heißt, zum Beispiel über soziale Netzwerke“, erklärt Pädagoge Frank Wilkens den verduztten Projektteilnehmern.

Jeden Freitag, den sogenannten „Rückholtag“, verbringen die jungen Erwachsenen im Berufsbildungswerk. In der restlichen Woche sind sie in verschiedenen Betrieben im Vollzeitpraktikum beschäftigt. Von den 32 Teilnehmern wurden bisher elf in einen Ausbildungsplatz vermittelt, sieben konnten sogar einen Arbeitsplatz ergattern. Das entspricht ei-



„Öffentlicher versus verdeckter Arbeitsmarkt“: In einer herzlichen, fast schon freundschaftlichen Atmosphäre gibt Pädagoge Frank Wilkens (hinten) den Projektteilnehmern im Theorieunterricht am „Rückholtag“ wertvolle Tipps und Hinweise für die Jobsuche.

Foto Konken

ner Vermittlungsquote von 53 Prozent.

Unter den Glücklichen ist André Rath: Der 30-jährige Ottern-dorfer hat an der Cuxhavener BBS sein Abitur gemacht und daraufhin ein Informatikstudium in Bremerhaven begonnen. „Weil ich aber mit Depressionen zu kämpfen hatte, musste ich das Studium abbrechen“, erzählt Rath. Es folgte eine lange Regenerationsphase, währenddessen er beim Jobcenter gemeldet war.

„Schließlich erzählte mir meine dortige Sachbearbeiterin von dem Projekt des Bildungswerkes, und so bin ich hier gelandet. Im August beginne ich nun eine Ausbildung bei einem Elektriker“, freut sich Rath.

Frederik Voß hatte dagegen noch kein so glückliches Händchen: „Ich wollte nach meinem Abschluss an der BBS in Cuxhaven eine Ausbildung im Büromanagement machen, habe aber nur eine Absage nach der anderen be-

kommen“, so der 28-Jährige. Stattdessen sammelte er über zahlreiche Praktika Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen, auch innerhalb des Projekts; bisher habe sich aber noch nichts längerfristiges ergeben. Sinnlos sei die Maßnahme deswegen aber nicht gewesen. „Wenn ich auch beruflich nicht in die Bereiche gehen möchte, in denen ich hier Praktika absolviert habe, hatten die Erfahrungen doch einen gewissen Weiterbildungseffekt und das ist viel wert.“

Viele lobende Worte fanden die beiden jungen Männer vor allem für „Jobcoach“ Sabine Zahrtzen-gel, die sich „fast ein Bein ausgerissen“ habe, um für die Projektteilnehmer da zu sein. „Natürlich entsteht in so einem langen Zeitraum auch eine Bindung zueinander“, meint Zahrtzen-gel. „Und wenn man sieht,

wie viel Mühe sich diese jungen Menschen geben, dann möchte man sie eben auch unterstützen, so gut es geht.“ Dem stimmt auch Udo Heinsohn, Geschäftsleiter des BBW, zu: „Das Projekt ist wirklich großartig, wäre aber absolut sinnlos ohne den außergewöhnlichen Einsatz, den jeder einzelne Mitarbeiter hier leistet.“

## Das Projekt

Das Projekt „Meine Zukunft“ des Berufsbildungswerks Cadenberge Stade GmbH richtet sich an junge Erwachsene ohne Erstausbildung im SGB II-Leistungsbezug (Arbeitslosengeld II) Laufzeit: 1. August 2018 bis 31. Dezember 2019. Es wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), das Land Niedersachsen und die Jobcenter Hemmoor, Stade und Cuxhaven.

Zum Projekthalt gehören unter anderem Informationsveranstaltungen, sozialpädagogische Hilfestellung, kleinere Praxisprojekte, Stützunterricht sowie zwei Langzeitpraktika in den Berufsfeldern Elektronik, Friseur oder Holz / Beton. Ziel des Projekts ist das Erreichen der Ausbildungsreife der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Beginn einer Ausbildung beziehungsweise eine Arbeitsaufnahme.